



**Fotos.**

Felix Jehle: Titelbild, S. 10, 11, 12, 14, 16, 17, 24, 25

Heinz Dürrenberger: S. 5

typo.d: S. 6

Gaby Tanner: S. 7, 8, 15, 18

Eric Nussbaumer: S. 9

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft: S. 13

Silvio Tondi: S. 21

Das Titelbild zeigt die SP-Landratsfraktion bei einer Abstimmung vor der Einführung der elektronischen Abstimmungsanlage. Die Landratsfraktion ist eine wichtige Gruppierung innerhalb der SP Baselland.

**Gestaltung.** typo.d AG, Reinach

**Papier.** Cyclus Print 90 gm<sup>2</sup> (hergestellt aus 100% entfärbtem Altpapier)

**Druck.** WBZ Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, Reinach

# Inhaltsverzeichnis

<b>Bericht der Parteipräsidentin</b>	<b>5</b>
<b>Berichte einzelner Gruppierungen</b>	<b>11</b>
Landrats-Fraktion	
SP Frauen	
JUSO Baselland	
<b>Arbeitsgemeinschaften</b>	<b>20</b>
Sachgruppe Bildungspolitik	
SP-Netzwerk KMU	
<b>Kommissionen</b>	<b>21</b>
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	
Redaktionskommission links.bs-bl	
<b>Bericht des Parteisekretariats</b>	<b>23</b>
<b>Parteianlässe</b>	<b>24</b>
<b>Finanzen</b>	<b>26</b>
Jahresrechnung	
Bilanz	
<b>Anhang</b>	<b>28</b>



## Bericht der Parteipräsidentin

*Regula Meschberger, Birsfelden*

Im Mai 2005 traf sich die Geschäftsleitung der SP Baselland erstmals in neuer Zusammensetzung (Regula Meschberger, Präsidentin, Martin Rüegg, Vizepräsident, Regula Müller, Vizepräsidentin). Hauptziel der Arbeit im 2005 war die Umsetzung der Jahresplanung und das Erreichen eines guten Resultates für die Kinderzulageninitiative.

Ein besonderes Fest gehört ebenfalls zum Jahr 2005: Claude Janiak wurde im November zum Nationalratspräsidenten gewählt. Er ist damit für ein Jahr höchster Schweizer. Etwas von dieser Ehre fällt auch auf die SP Baselland, ist es doch das erste Mal überhaupt, dass ein Mitglied der SP Baselland Nationalratspräsident ist.

### **Kampagnen und Abstimmungen**

Unsere Kinderzulageninitiative führte zu einem Gegenvorschlag des Landrates in Form einer Revision des Familienzulagengesetzes. Diese Revision hat wegweisenden Charakter auch für andere Kantone. Mit der Revision ist der von uns geforderte Grundsatz «ein Kind – eine Zulage» verwirklicht worden. Die Zulagen werden erhöht und es kommt zu einem Lastenausgleich unter den Ausgleichskassen.

Die von der Initiative gesteckten Ziele waren allerdings höher, vor allem was die Höhe der Kinderzulagen betrifft. Leider erhalten Kinder von Nichterwerbstätigen weiterhin keine Zulagen. Trotzdem: Ohne Initiative wäre die Revision des Familienzulagengesetzes nicht möglich gewesen. Dass es überhaupt zu einer Volksabstimmung kam, haben wir bürgerlichen Manövern zu verdanken, weil sich die Mehrheit im Landrat nicht auf eine klare Erhöhung der Kinderzulagen einigen konnte. Mit der Kinderzulageninitiative und ihrer erfolgreich ausgelösten Änderung im Familienzulagengesetz hat sich die SP klar als die Partei etabliert, die sich für Familien nicht nur mit Worten sondern auch mit Taten einsetzt.



**Regula Meschberger, Parteipräsidentin,  
Birsfelden**



**Die SP Baselland kämpfte für «Höhere Kinderzulagen für alle»**

Im Zusammenhang mit den Volksabstimmungen zu GAP (Generelle Aufgabenüberprüfung) engagierten wir uns vor allem gegen die Verschlechterungen im Bildungsgesetz, die unter anderem zu vermehrten Verschiebungen von Schülerinnen und Schülern und zur Zusammenlegung von Klassen geführt hätten. Zudem hätten die Kosten für Lehrmittel und für die Leistungen der Schulpsychologischen Dienste an die Gemeinden verrechnet werden sollen. Damit hätte die

Gefahr einer Ungleichbehandlung der Kinder, je nach Finanzkraft der Gemeinde, bestanden. Mit Hilfe der SP konnte diese Volksabstimmung gewonnen werden. Die Änderungen im Bildungsgesetz sind kein Thema mehr.

Infolge ungenügender Absprachen mussten Wahlen in diverse Bezirksgerichte durchgeführt werden. Die Kandidatinnen und Kandidaten der SP schafften ihre Neu- oder Wiederwahl in allen Fällen problemlos. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gratuliert. Die Gratulation gilt auch allen Richterinnen und Richter, die vom Landrat gewählt worden sind.

### **Thematische Positionierung**

Das Hauptthema des Jahres 2004 «Sicherheit in Baselland» führte im 2005 zu einem Umsetzungspapier. In der Folge wurden im Landrat mehrere Vorstösse eingereicht. Das Thema bleibt weiterhin aktuell, weitere Vorstösse werden folgen.

Hauptthema aber waren die Zukunftsperspektiven für Jugendliche in einer Situation von fehlenden Lehrstellen und real drohender Jugendarbeitslosigkeit. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Regula Müller stellte Diskussionsanstösse zusammen. Am Parteitag vom 5. November 2005 wurden Thesen erarbeitet, die die Förderung von Lehrstellen und die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit zum Inhalt haben. Diese Thesen sollen im Lauf der kommenden Monate als Vorstösse im Landrat eingereicht werden. Ueli Mäder, Soziologieprofessor an der Uni Basel und der HPSA-BB zeigte in seinem Referat auf, welche Folgen fehlende Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche und deren Entwicklung haben.

## Netzwerke bilden und fördern

Die in den letzten Jahren begonnene Netzwerkarbeit wurde weitergeführt. Allerdings fand sie nicht in dem Ausmass statt, wie das an sich wünschenswert wäre. Die Netzwerkarbeit bildet die Basis für die rasche Abrufbarkeit von Ressourcen in Form von Wissen und Können. Die Aufbauarbeit und die Pflege der Netzwerke erfordert aber Zeit, die viele engagierte SP-Mitglieder leider immer weniger zur Verfügung haben.

Immerhin fand im Dezember ein Anlass für Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Theater Roxy in Birsfelden statt. Bei einem gemeinsamen Apéro lernten sich verschiedene Gemeinderatsmitglieder kennen. Anschliessend genossen sie einen unterhaltsamen Abend mit Michael und Sibylle Birkenmeier.

Ein weiterer Anlass für Gemeindepolitikerinnen – organisiert vom Frauenforum Baselland – musste infolge fehlender Anmeldungen abgesagt werden. Im Januar 2006 kam dann doch ein erfolgreicher Anlass unter dem Thema «Familienpolitik in der Gemeinde» zustande. GL-Mitglied Daniel Rosch organisierte ein interessantes Podium für Mitglieder von Sozialhilfebehörden. Kurt Wyss, Soziologe vom Büro für Sozialforschung, stellte provokative Thesen vor in seinem Referat «Sozialhilfe zwischen Disziplinierung, Armutsverwaltung und Integration: eine Standortbestimmung und mögliche Perspektiven aus linker Sicht». Die anschliessende Diskussion war anregend und sehr informativ.

Weitere Kontakte wurden zu Ausländerorganisationen aufgebaut. So fand unter anderem eine Veranstaltung mit dem Kurdistan-Forum zum Integrationsgesetz statt, das kurz zuvor vom Regierungsrat vorgelegt worden war.

Diese Kontakte werden ausgebaut und sollen in eine Sachgruppe Migration münden. Es muss unser Ziel sein, Migrantinnen und Migranten für unsere Partei zu interessieren.



**Das «Bergüner Forum» im stimmungsvollen Kurhaus Bergün bot zahlreiche Gelegenheiten zur Diskussion und Vernetzung.**

Zur Netzwerkarbeit gehört für uns auch der Kontakt zu den Sektionen. Diese Kontakte finden statt im Rahmen der regelmässigen Sektionskonferenz. Die Sektionen können aber auch Mitglieder der Geschäftsleitung der SP Baselland zu bestimmten Themen einladen. Dieses Angebot kann durchaus noch vermehrt genutzt werden.



**Tobias Kästli referierte am «Bergüner Forum» über die Geschichte der Sozialdemokratie in der Schweiz.**

### **Politische Bildung**

Im Juni 2005 fand das 2. Bergüner Forum statt, das wieder zur Begegnung zwischen Mitgliedern der SP Baselland und SP Basel-Stadt führte. Das Forum stand unter dem Titel «Vorwärts und alles vergessen?! Die Zukunft der Sozialdemokratie». Nach den Referaten von Tobias Kästli, Kaspar Sutter und Regula Stämpfli wurde jeweils engagiert diskutiert. Daneben kam auch das Gesellige nicht zu kurz. Der Anlass

wird auch im 2006 wieder stattfinden.

Der von Ruedi Brassel angebotene Kurs «Verschiedene Arten rot zu werden» wurde von über 40 SP-Mitgliedern besucht und führte zu spannenden Auseinandersetzungen und Diskussionen. Es wäre zu wünschen, dass es wieder ein solches Angebot gäbe. Die Auseinandersetzungen mit grundsätzlichen Fragen und Themen kommt im hektischen Alltag häufig zu kurz. Der Aufmarsch an Ruedi Brassels Kurs zeigt, dass durchaus das Bedürfnis nach solchen Diskussionen vorhanden ist.

### **Politische Information**

Es fanden wieder zwei Sessionsrapporte mit Susanne Leutenegger Oberholzer und Claude Janiak statt. Die Mitglieder der SP Baselland wurden dabei direkt über aktuelle Entwicklungen in National- und Ständerat informiert.

Ein spezieller Anlass fand am 3. September in der Mittenza in Muttenz statt. Am Vormittag organisierte die KfÖ einen europapolitischen Bildungsanlass für Mitglieder der SP Baselland. Am Nachmittag konnten wir Bundesrätin Micheline Calmy-Rey an einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema «Erweiterung der Personenfreizügigkeit» begrüßen. Der Anlass war sehr erfolgreich und wurde auch von zahlreichen Nicht-SP-Mitgliedern besucht.

Solche Anlässe sind beste Werbung für unsere Partei. Sie sollen mit anderen Persönlichkeiten auch in den kommenden Jahren weiter geführt werden. Ein besonderer Dank geht hier an die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, die mit riesigem Einsatz einen tollen Anlass ermöglicht hat.

## **Personal**

Leider verliess im August Gaby Tanner das SP-Sekretariat. Sie hat eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Wir danken ihr an dieser Stelle noch einmal für ihren grossen Einsatz. Wir profitierten von ihrem Organisationstalent und freuten uns an ihrer Herzlichkeit.

Mit Elisabeth Abd'Rabbou haben wir eine tolle Frau gefunden, die sich bereits gut eingelebt hat im Sekretariat und ihre Organisationsgabe bei verschiedensten Anlässen unter Beweis stellen konnte.

Mit Thomas Zellmeyer und Felicitas Meyer zusammen bildet Elisabeth Abd'Rabbou ein Team, das sich gut versteht, und effizient und zuverlässig für die Partei arbeitet.

Im Sommer absolvierte Reto Wyss ein Praktikum und wurde dabei zu einer wertvollen Stütze für Sekretariat und Geschäftsleitung. Die GL wird auch weiterhin jährlich einen Praktikumsplatz anbieten.

## **Finanzen**

Es war unser Ziel, auch im 2005 Fr. 100'000.– für die kommenden Wahlen zurückzustellen. Leider konnte dieses Ziel nicht ganz erreicht werden. Der Aufwand war leicht höher als budgetiert. Dies ist eine Folge der professionell durchgeführten Anlässe (wie mit Bundesrätin Calmy-Rey) und der ebenso professionell erstellten Drucksachen, die dem Image unserer Partei auf jeden Fall nützen. Es wird unser Ziel sein, im laufenden Jahr zusätzliche Spendeneinnahmen zu generieren.



**Die Parteisekretariate der SP Baselland und der SP Basel-Stadt trafen sich zum ersten gemeinsamen «Betriebsausflug» auf den Wasserfällen.**



**Das Präsidium und der Sekretär der SP Baselland treffen an der Sektionskonferenz in Birsfelden die VertreterInnen der Sektionen.**

## **Dank**

Ende April habe ich das Präsidium der SP Baselland übernommen. Die Partei ist in gutem Zustand. Das haben wir der aktiven und engagierten Politik der Geschäftsleitung unter meinem Vorgänger Eric Nussbaumer zu verdanken. Dass es uns gelungen ist, diese Politik weiterzuführen, verdanken wir der Tatsache, dass sich die Geschäftsleitung weiter engagiert.

Speziell danken möchte ich unserem Parteisekretär Thomas Zellmeyer und seinem Team, dem Vizepräsidenten Martin Rüegg, der Vizepräsidentin Regula Müller und der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von Silvio Tondi. Mein Dank gilt aber auch allen anderen engagierten Mitgliedern der SP Baselland.

# Berichte einzelner Gruppierungen

## Jahresbericht der SP Landrats-Fraktion 2005

*Personelles, Fraktionssitzungen und Anlässe*  
*Ruedi Brassel, Fraktionspräsident*

Im Jahr 2005 haben zwei langjährige Mitglieder der Fraktion ihr Mandat weitergegeben. Im Herbst ist nach gut sechs Jahren Franz Hilber zurückgetreten und per Ende Jahr erfolgte auch der Rücktritt von Sabine Stöcklin, die zehneinhalb Jahre als Landrätin amtiert hatte. Franz Hilber hat sich als beharrlicher und pragmatischer Landrat vor allem in Bau- und Planungsfragen engagiert. Sabine Stöcklin hat sich in erster Linie als gewiefte Gesundheitspolitikerin mit einem grossen Herzen für die Partnerschaft einen Namen gemacht. Beiden sei auch an dieser Stelle ganz herzlich für ihr grosses Engagement gedankt.

Als Nachfolgerin von Franz Hilber ist im November 2005 Rosmarie Vögelin Gysin aus Rünenberg nachgerutscht. Das Mandat von Sabine Stöcklin hat ab 2006 Pia Fankhauser aus Oberwil übernommen.

Die Landratsfraktion traf sich 2005 zu 21 ordentlichen und vier ausserordentlichen Sitzungen. Dazu kam im September eine gemeinsame Sitzung mit der neu formierten Grossratsfraktion der SP Basel-Stadt. Diese diente neben der Kontaktaufnahme mit den neuen Grossratsmitgliedern auch dazu, in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen gemeinsame Anhaltspunkte für eine intensivere Zusammenarbeit zu finden. Die anderen ausserordentlichen Sitzungen standen zu einem guten Teil im Zeichen der GAP-Sparübung. In der schon traditionell gewordenen Samstagssitzung im August setzten wir uns aber auch intensiv mit dem kantonalen Richtplan und dem generellen Leistungsauftrag für den öffentlichen Verkehr auseinander.

Der Fraktionsvorstand – neben dem Berichterstatter bestehend aus den Vizepräsidentinnen Bea Fuchs und Eva Chappuis sowie aus Christoph Rudin und Heinz Aebi – traf sich zu acht



**Der Präsident der SP – Landratsfraktion, Ruedi Brassel, bei einem Votum während einer Landratssitzung.**



**Die Wahl von Eric Nussbaumer zum Landratspräsidenten wurde von der SP am Fraktionsausflug auf dem Bienenberg gebührend gefeiert.**

Sitzungen, an denen vornehmlich die Wahlgeschäfte und die ausserordentlichen Sitzungen vor- und nachbereitet sowie die Gewichtung der Geschäfte vorgenommen wurden. Ein Thema war auch eine Neugestaltung der Landratsseiten auf der Homepage und die Einrichtung einer elektronischen Kommunikationsplattform für die Fraktion, ein Projekt, das im laufenden Jahr realisiert werden soll.

Neben dem Politbetrieb blieb im Januar auch Zeit für ein gemeinsames Skiwochenende in Engelberg, das verdankenswerterweise von Bea Fuchs organisiert worden ist. Das gesellige Moment kam sicher auch am gelungenen Fraktionsausflug im Juni zum Tragen, an dem die Wahl von Eric Nussbaumer zum Landratspräsidenten auf dem Bienenberg gebührend gefeiert werden konnte. Für die Organisation dieses Anlasses sei der Fraktionssekretärin Felicitas Meyer und der SP-Sektion Frenkendorf herzlich gedankt.

### **Positionspapiere zur Finanz- und Gesundheitspolitik**

Besonders erfreulich war im vergangenen Jahr, dass an der a.o. Fraktionssitzung vom 24. Februar die beiden Positionspapiere zur Finanzpolitik und zur Gesundheitspolitik verabschiedet werden konnten. An einer terminlich auf die Behandlung der GAP-Vorlage im Landrat angesetzten Pressekonferenz wurden diese beiden Papiere der Öffentlichkeit vorgestellt. Einige der insgesamt 41 von der SP-Fraktion eingereichten Vorstösse entstanden auch im Zusammenhang mit diesen Positionspapieren.

Bereits werden in Arbeitsgruppen weitere Positionspapiere vorbereitet, so zur Wirtschaftspolitik, zur Sozialpolitik und zum Themenkomplex Kanton-Gemeinden-EinwohnerInnen.

## **Kommissionen und Wahlen**

Im Oktober fanden die Gesamterneuerungswahlen in die Gerichte statt. Da es keine Rücktritte der SP-Mitglieder gab und an der Sitzverteilung nicht gerüttelt wurde, entfiel ein Nominationsverfahren durch die Fraktion.

Ebenfalls bestätigt wurde der Ombudsman Franz Bloch, nachdem eine Spezialkommission die Stelle evaluiert hatte und der Landrat – entgegen dem von den drei bürgerlichen Fraktionen eingereichten Vorstoss – und gegen die Stimmen von SVP und CVP zum Ergebnis gekommen war, dass auf diese Stelle nicht verzichtet werden darf.

Neben der bereits erwähnten Wahl von Eric Nussbaumer zum Landratspräsidenten ist auch jene von Urs Wüthrich zum Vizepräsidenten der Regierung noch speziell zu hervorzuheben.



**Urs Wüthrich wurde zum Vizepräsidenten des Regierungsrates gewählt.**

## **Finanzen, Budget und GAP**

Nachdem die Generelle Aufgabenüberprüfung (GAP) schon seit zwei Jahren zu einer wirklichkeitsfremden Dramatisierung der Finanzlage und zu einer massiven Verunsicherung der Verwaltung geführt hatte, kam dieses Paket im Juni 2005 endlich vor den Landrat. Trotz der langen Vorlaufzeit liess sich nicht verbergen, dass das Paket teilweise sehr unsorgfältig geschnürt und vorbereitet worden war. Einzelne Massnahmen, wie die Kürzungen bei der Spitexausbildung, konnten vorerst abgewendet werden. Nur durch kaum mehr vertuschte Disziplinierungsmassnahmen gelang es den bürgerlichen Parteien, die umstrittensten Sparmassnahmen im Bildungsbereich im Landrat durchzubringen. Dank der Sperrminorität der SP kam dieses Bildungspaket dann aber vors Volk. Im September hat dann der Baselbieter Souverän der bürgerlichen Kürzungspolitik im Bildungsbereich eine deftige Absage erteilt, mit hoffentlich nachhaltiger Wirkung.

Die Budgetdebatte war geprägt durch das krampfhaftes Bemühen vor allem von SVP und CVP, trotz praktisch ausgeglichenem Voranschlag und zusätzlichen Abschreibungen die Panikstimmung der vorangegangenen Jahre aufrechtzuerhalten. Weil man es sich dort zur Gewohnheit machen will, zu sparen, ohne hinzusehen, wen es wie trifft, wurden erneut unspezifizierte,

pauschale Kürzungsanträge eingebracht, die faktisch einen Teil der Budgethoheit vom Landrat auf den Regierungsrat übertragen würden. Die SP-Fraktion entschied sich, nach der Zustimmung des Rats zu diesen nicht gesetzeskonformen Anträgen, an der Schlussabstimmung zum Budget nicht teilzunehmen. Auf die Einreichung einer formellen Beschwerde haben wir im Nachgang verzichtet, weil signalisiert worden ist, dass wenigstens ein Teil der bürgerlichen Fraktionen die Problematik dieser Anträge erkannt hat.

Ansonsten war das Finanzjahr 2005 – in krassem Widerspruch zur GAP-Hysterie – geprägt von einem wahren Geld- und Goldregen über den Kanton. So fiel die Verteilung der Goldreserven der Nationalbank an, wobei leider der Vorschlag der SP, diese Mittel nicht nur für die Schuldentilgung einzusetzen, sondern auch in zukunftssträchtige Innovationen und Infrastrukturen zu investieren, keine Chance hatte. Absurderweise wurde gleichzeitig und zusätzlich aus dem Verkauf von Tafelsilber – einem Teil des in Kantonalbankzertifikate umgewandelten Dotationskapitals – ein Fonds von 100 Millionen Franken für Infrastrukturaufgaben geäufnet.



**Landratspräsident Eric Nussbaumer bei der Vorbereitung eines Geschäftes mit seiner Vorgängerin Daniela Schneeberger.**

### **Gesetze und andere Vorlagen**

Gesetzgeberisch stellte das Gesetz über die Betreuung und Pflege im Alter den grössten Brocken dar, das erfreulicherweise ohne Volksabstimmung durchgebracht werden konnte. Dabei gelang es, eine ebenso unsoziale wie für die Gemeinden nachteilige Erhöhung des Freibetrags zu verhindern.

Viel zu reden gab das Hanfgesetz, das trotz deutlicher Annahme durch den Landrat und das Volk ebenso überflüssig wie unnötig bleiben wird. Leider scheint es so, dass in der Drogenpolitik eine weitsichtige Optik mit Schwergewicht auf Prävention immer mehr ins Hintertreffen gerät und stattdessen der Repressionskurs an Gewicht gewinnt.

Mehr Erfolg, wenn auch indirekt, hatte die SP beim Kinderzulagen-Gesetz, das vom Regierungsrat als Gegenvorschlag zu unserer Initiative formuliert worden war. Auch wenn diese Vorlage durch ein billiges bürgerliches Manöver – an dem sich auch die

selbsternannte angebliche Familienpartei CVP beteiligte – nicht mehr als Gegenvorschlag gelten durfte und dem Volk zwei alternative Zulagenhöhen zur Auswahl gestellt wurden, behielt das Volk einen klaren Kopf. Obwohl die von der SP anvisierten Zulagenhöhen nicht realisiert werden konnten, hat erst die Initiative massgeblich die massvolle Erhöhung der Zulagen auf 200 bzw. 220 Franken ermöglicht, von der nun fast alle Familien mit Kindern profitieren können.



**Die SP ist die eigentliche Familienpartei  
– nicht nur am Bergüner Forum!**

Weitere Gesetzesvorlagen bzw. Teilrevisionen waren, ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Aufnahme von Bestimmungen ins Polizeigesetz über die Wegweisung und ein Betretungsverbot bei häuslicher Gewalt, formale Änderungen im Gesetz über die politischen Rechte, das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch u.a.m. Nicht zur Beratung gelangte das Selbstdispensationsgesetz, bei dem – trotz Empfehlung durch die vorberatende Kommission – ein knapper Nichteintretensentscheid fiel – ein Kniefall vor der Ärztelobby.

Von grosser Bedeutung war die Verabschiedung des Staatsvertrags über die Fachhochschule Nordwestschweiz. Erfreulicherweise gelang es bei diesem Projekt, den Blick nach vorne zu richten und sich nicht von kleinkrämerischem Besitzstanddenken leiten zu lassen. Ebenfalls gutgeheissen wurde die partnerschaftliche Vorlage für den Neubau des UKBB in Basel. Auch die Vorlagen für das Strafjustizzentrum in Muttenz und für den Umbau des Gerichtsgebäudes in Liestal wurden von unserer Fraktion und vom Landrat grossmehrheitlich unterstützt.

### **Weitere Debatten und Vorstösse**

Zu reden gab auch die Umsetzung der in den beiden PUK-Berichten zum Kantonsspital Liestal und zur EDV beschlossenen Massnahmen und Empfehlungen. Die Bilanz fiel recht ernüchternd aus, da die Berichte der Regierung erneut die Tendenz zur Beschönigung und zur Verharmlosung gemachter Fehler offenbarten. Zu begrüssen ist, dass im EDV-Bereich die Finanzkontrolle und die GPK beauftragt worden sind, in drei Jahren die Umsetzung der geforderten Massnahmen erneut zu überprüfen.



**Knappe und brisante Entscheidungen im Landrat: Eine gute Präsenz der SP-Landratsfraktion ist unerlässlich.**

Zu denken gaben – nicht nur aber auch in diesen beiden Geschäften – regierungsrätliche Interventionen, die bisweilen die nötige Achtung vor dem Parlament vermissen liessen.

Ein Dauerbrenner blieb auch die Übernahme der Sekundarschulhäuser durch den Kanton, bei der im Dezember immerhin eine Übergangslösung getroffen werden konnte. Auch der quellende Gipskeuper im Chienberg gab zu verschiedenen Debatten Anlass.

Den bedauerlichen Tiefpunkt im Jahresrückblick stellte die Verweigerung einer Einbürgerung an eine junge, muslimische Frau aus Muttenz dar. Erschreckend war dabei, dass sich die Gegner weigerten, ihre Motive klar offen zu legen.

Verschiedentlich kam es im Landrat zu äusserst knappen Entscheidungen. Dabei wirkten sich bei der Ratslinken die Absenzen negativ aus. Besonders bedauerlich war das Scheitern der Energieförderabgabe, auf die wegen einer Stimme nicht eingetreten wurde. Ähnlich knapp gingen auch andere Abstimmungen aus. Auch wenn solch knappe Entscheidungen weiter vorkommen werden – mit der seit dem Sommer 2005 installierten neuen elektronischen Abstimmungsanlage, die auf unseren Vorstoss zurückgeht, sind die Zeiten vorbei, in denen über die korrekte Zählweise Unsicherheit bestand. Viel zum guten Ton im Landrat kann nun auch die im gleichen Zug erneuerte Audioanlage beitragen. Und last but not least war auch erfreulich, dass im Zuge der Überarbeitung des Landratsgesetzes und der Geschäftsordnung des Landrats durch die Kommission Parlament und Verwaltung, die Entschädigungen für die Fraktionen erhöht werden konnten.

## Jahresbericht SP Frauen BL

Das Forum der SP Frauen BL traf sich im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen, nahm an den Konferenzen der SP Frauen Schweiz teil und traf sich, wie schon im Vorjahr, zweimal mit den SP Frauen Baselstadt.

Im September trafen sich ca. 40 der von uns eingeladenen SP Frauen zum Frauenstadtrundgang am Samstagmorgen. Thema war diesmal: Samt und Seide, Frau, Kleidung und Mode vom historischen Basel bis zur Gegenwart. Nach dem Rundgang servierten wir einen Apéro am Rümelinsplatz, um beim entspannten Zusammensein zu diskutieren.

Im Rahmen unserer Kursreihe «Lass von Dir hören!», fand am 8. September 2005 der erste Kurs zum Thema «Man kann nicht nicht kommunizieren» statt. In verschiedenen Übungen, aufschlussreichen Theorieteilchen und Gruppenarbeiten, wurde einer engagierten Frauengruppe vermittelt, wie auch nonverbal kommuniziert werden kann. Sehr humorvoll sind die 1½ Stunden wie im Flug vergangen und alle waren sich einig, dass wir in unserer Kommunikation nicht nur auf die Worte achten.

«Lampenfieber sei willkommen» hiess die zweite Veranstaltung. Um die 10 Frauen setzen sich mit Strategien und Möglichkeiten auseinander, und lernen einen konstruktiven Umgang kennen.

Neben den viermal jährlich stattfindenden Sitzungen des Frauenvorstands der SP Frauen Schweiz im Bundeshaus in Bern, fanden zahlreiche Aktivitäten und Bildungsveranstaltungen für Frauen von Frauen statt, welche alle rege besucht oder sogar ausgebucht waren. Der Frauenvernetzungstag ist jedes Mal ein Highlight, aber auch die anderen Veranstaltungen lohnen den Besuch und stärken das Netzwerk der Frauen.

Das geplante überparteiliche Roundtable-Gespräch mit anderen Frauengruppierungen musste aus terminlichen Gründen auf Frühjahr 2006 verschoben werden, ebenso wie der Netzwerk Anlass der SP Gemeindepolitikerinnen, welcher im Januar durchgeführt werden konnte.



**Die neue SP-Sekretärin Elisabeth Abd'Rabbou am Fraktionsausflug zusammen mit Parteipräsidentin Regula Meschberger.**

## JUSO Baselland

Reto Wyss, Präsident



**Jugendliche TeilnehmerInnen diskutierten am «Bergüner Forum 05» engagiert über die Zukunft der Sozialdemokratie mit.**

Das Jahr 2006 stand für die JUSO ganz im Zeichen der Lancierung ihrer ersten Initiative «für kommunales und kantonales Stimm- und Wahlrecht integrierter AusländerInnen». Nach einer längeren Vorbereitungsphase konnten wir die formulierte Verfassungsinitiative am 23. Juni endlich der Landeskanzlei zur Vorprüfung einreichen. Gegen Ende des Sommerlochs lancierten wir dann die Unterschriftensammlung offiziell. Erfreut waren wir dabei über das erstaunlich

grosse Medienecho in Zeitung und Radio. Etwas harziger verlief allerdings die Unterschriftensammlung bis anhin, doch ist das Potential auf linker Seite noch lange nicht ausgeschöpft.

Neben unserer Initiative war auch das Engagement in den diversen Abstimmungskämpfen ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Gerade bei den europapolitischen Schwerpunkten Schengen/Dublin und Personenfreizügigkeit sowie bei der GAP-Bildungsvorlage konnte dabei zu einem Abstimmungserfolg mitbeigetragen werden, was so leider beim Hanfgesetz nicht der Fall war. Insgesamt darf sich die Abstimmungsstatistik aus jungsozialistischer Sicht, v.a. im Vergleich zu den Vorjahren, wirklich sehen lassen: Wir gewannen 4 von 5 nationalen und 4 von 10 kantonalen Abstimmungen.

Im August gab es einige Wechsel in der Kerngruppe der JUSO Baselland: Reto Wyss übernahm das Präsidium von Jonas Jenni, der aus zeitlichen Gründen zurücktrat, jedoch weiter Mitglied der Kerngruppe bleibt. Wir möchten Jonas herzlich für sein Engagement danken! Die fünfköpfige Kerngruppe besteht weiter aus Anina Weber, Sarah Candeloro und Suzan Can (neu) und somit erstmals aus einer weiblichen Mehrheit.

Im Januar erschien erstmals die witzig-informativ-ultimative JUSO-Zeitung «redaction». Vielen Dank an die REDaktion, Anina und Jonas! Kurz darauf wurde eine neue, informativere JUSO-Homepage aufgeschaltet; die Adresse lautet weiterhin [www.juso.ch/baselland](http://www.juso.ch/baselland).

Ein Wermutstropfen im 2005 ist die Mitgliederentwicklung; die Mitgliederzahl ist in diesem Jahr praktisch stagniert, wir haben momentan 36 Mitglieder und 52 Sympathisantinnen. Negativ dabei ist auch, dass sich im Vergleich zum Vorjahr weniger Mitglieder aktiv in unserer Partei engagieren. Aus diesem Anlass haben wir mit der Planung neuer Mitgliederwerbemaßnahmen im nächsten Jahr begonnen.

Neben den politischen, organisierte die JUSO natürlich auch eine Reihe von gesellschaftlichen Anlässen. Höhepunkt war dabei die gemeinsam mit der JUSO Basel-Stadt organisierte JUSO-Party «ROT!» im Sudhaus, deren Besucherzahl unsere Erwartungen weit überstieg.

Ebenfalls hat sich die JUSO an ihrer Dezembersitzung frühzeitig dafür entschlossen, bei den nächsten Nationalratswahlen mit einer eigenen Liste anzutreten und damit hoffentlich zu einem bahnbrechenden roten Erfolg im Baselbiet beizutragen.

## **Arbeitsgemeinschaften**

### **Sachgruppe Bildungspolitik**

*Regula Meschberger*

Die Sachgruppe Bildungspolitik lud nach langer Zeit im Dezember wieder zu einem Treffen ein. Da mit Inkrafttreten des Bildungsgesetzes die Entwicklung und Veränderung der Bildungslandschaft im Kanton Basel-Landschaft längst nicht abgeschlossen ist, braucht es auch weiterhin eine klare sozialdemokratische Bildungspolitik, die sich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit einsetzt. Die Sachgruppe wird sich deshalb in Zukunft wieder regelmässig treffen, um sozialdemokratische Positionen zu diskutieren und so der SP Baselland zu ermöglichen, in bildungspolitischen Fragen Stellung zu beziehen.

Die Koordination der Treffen übernimmt Hugo Neuhaus-Gétaz aus Bottmingen.

### **SP-Netzwerk KMU**

*Kontakt: Sekretariat SP Baselland*

Das Netzwerk für Selbständigerwerbende und Führungskräfte in KMU führte 2005 drei Veranstaltungen durch.

Im April besuchten die TeilnehmerInnen den business parc in Reinach. Mit dem business parc Reinach hat die Standortgemeinde zusammen mit den beiden Basler Kantonen und der Wirtschaft ein Gründerzentrum geschaffen. Die Netzwerk-Mitglieder liessen sich über die Aktivitäten des business parc informieren.

Möglichkeiten der Altersvorsorge und der Sozialversicherung in kleinen Betrieben stand im Zentrum der Tagung im Juni in Rheinfelden.

Im September liessen sich die TeilnehmerInnen in Basel über die Möglichkeiten und Erfolgsfaktoren von E-Business-Projekten in Kleinbetrieben informieren.

Im Jahr 2006 sind weitere Veranstaltungen geplant. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.

# Kommissionen

## Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

*Silvio Tondi, Münchenstein*

Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ) der SP Baselland blickt mit Genugtuung auf das erste komplette Geschäftsjahr nach ihrer Gründung im Jahr 2004 zurück. Die Kommissionsmitglieder trafen sich im Berichtsjahr zu insgesamt 8 Sitzungen. Es wurden diverse Traktanden besprochen, welche die PR-Arbeit der Kantonalpartei entscheidend mitgeprägt haben. Dazu gehörten insbesondere die Vorbereitung der Abstimmungskampagne «Ja zu höheren Kinderzulagen» sowie der Europatag von Anfang September. Letzterer begann am Morgen mit einer internen Weiterbildungsveranstaltung zum Thema «EU» mit dem Europainstitutsleiter Georg Kreis und setzte sich am Nachmittag mit einem «Politcafé» fort, an dem die ca. 200 Gäste in den Genuss eines Referates von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey über den eidgenössischen Urnengang zu Schengen/Dublin kamen.

Das von der Geschäftsleitung ebenfalls in Auftrag gegebene Konzept zur Gewinnung neuer Jungwählerinnen und -wähler ist ebenfalls auf gutem Weg zur Konkretisierung und wird im Hinblick auf die Wahlen von 2007 umgesetzt werden können.

Daneben warten im neuen Jahr diverse weitere spannende Herausforderungen auf die KfÖ: die Vorbereitung eines Wahlkampfkonzeptes; ein weiterer Topshot-Anlass unter der Affiche «Politcafé» (vermutlich zum Thema Umwelt/erneuerbare Energien); die Abstimmung über die hauseigene Initiative gegen die geplante Einführung von Schulgebühren auf der Sekundarschulstufe; die Abstimmungskampagne zum Integrationsgesetz, u.a.m.



**Ein Höhepunkt für die SP Baselland im Jahr 2005: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey besucht das Baselbiet am Europatag in Muttenz.**

Leider musste die KfÖ per Ende 2005 den Austritt von Fred Lauener zur Kenntnis nehmen. Ihm sei an dieser Stelle herzlichst für sein Engagement gedankt. Die übrigen Mitglieder, Daniel Haldemann, Eric Nussbaumer, Thomas Zellmeyer und Silvio Tondi halten nun weiter wacker und gerne die Stellung. Sie würden sich jedoch sehr über engagierte Genossen und insbesondere auch über Genossinnen und SP-Sympathisantinnen freuen, die sich der KfÖ anschliessen möchten, um die Ideenvielfalt und Gestaltungsspielräume in Sachen Öffentlichkeitsarbeit weiter zu erhöhen. Interessierte sind herzlich willkommen und melden sich bitte im Sekretariat bei Thomas Zellmeyer.

## **Redaktionskommission links.bs-bl**

*Thomas Zellmeyer, Parteisekretär*

Die gemeinsame Redaktionskommission der SP Baselland und der SP Basel-Stadt unterstützt die Redaktorin Sibylle Schürch bei der Themenwahl und bei der Erarbeitung der regionalen Seiten der Mitgliederzeitschrift links.ch. Neu gehört als Vertreter der SP Baselland auch Jonas Jenni der Redaktionskommission an. Insgesamt erschienen 2005 elf links.ch-Ausgaben.

## Bericht des Parteisekretariates

*Thomas Zellmeyer, Parteisekretär*

Das Berichtsjahr stand im Zeichen personeller Veränderungen auf dem Sekretariat und grösserer Kampagnen bzw. Veranstaltungen.

Gaby Tanner verliess leider im August das Parteisekretariat der SP Baselland. Ihr sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihren Einsatz und die stets gute und fröhliche Zusammenarbeit gedankt. Wir sind froh, dass wir mit Elisabeth Abd'Rabbou eine Nachfolgerin für Gaby finden konnten, die sich schnell gut eingearbeitet hat und sehr gut in unserer Team passt. Im Sommer absolvierte zudem Reto Wyss ein Praktikum auf dem Sekretariat. Auch ihm sei für seine sehr initiative und speditive Mitarbeit gedankt.

Das Sekretariat koordinierte die Abstimmungskampagne zur SP-Initiative «Höhere Kinderzulagen für alle». Leider war der Initiative kein direkter Erfolg beschieden, dank der Initiative kam allerdings das fortschrittliche Familienzulagengesetz durch. Indirekt hat sich das Lancieren unserer Initiative also auf jeden Fall gelohnt.

Ein grosses Ereignis war der Besuch von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey in Muttenz, den das Parteisekretariat gemeinsam mit der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit organisierte.

Die Zusammenarbeit mit dem Parteisekretariat der SP Basel-Stadt war erneut sehr erfreulich, neben gemeinsamen Projekten wie dem Bergüner Forum oder dem links.bs-bl sowie der alltäglichen freundschaftlichen Zusammenarbeit zeigte sich dies auch im erstmalig durchgeführten gemeinsamen «Betriebsausflug» der beiden Seki-Teams auf den Wasserfallen.

Leider konnten bei den Wahlen in die Bezirksgerichte im Herbst 2005 nicht in allen Bezirken stille Wahlen erreicht werden, so dass ein Wahlkampf geführt werden musste.

Neben den spezifischen Projekten galt es die regulären Aufgaben im Bereich der Gremientätigkeit, der Veranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit, der Zusammenarbeit mit den Sektionen, der Vernehmlassungsverfahren, der Arbeit für die Fraktion, des Mutations- und Mandatsabgabewesens zu erfüllen.

## Parteianlässe



An einer gemeinsamen Delegiertenversammlung diskutierten die SP Baselland und die SP Basel-Stadt über die Abstimmung zu Schengen/Dublin.

**Ein Parteitag** – 5. November 2005, Liestal  
Im Zentrum des Parteitages stand die Problematik der Jugendarbeitslosigkeit. Nach einleitenden Referaten von Ueli Mäder, Professor für Soziologie, und Urs Wüthrich, Regierungsrat, sowie einer Podiumsdiskussion diskutierten die ParteitagsteilnehmerInnen das Themenpapier «Zukunftschancen für Junge! – sichern und ausbauen».

### Vier Delegiertenversammlungen

#### **3. Februar 2005** – Basel

An einer gemeinsamen Delegiertenversammlung mit der SP Basel-Stadt wurde über die Abstimmung zu Schengen und Dublin informiert und diskutiert.

#### **23. April 2005** – Ettingen

An der Geschäftsdelegiertenversammlung wurde Regula Meschberger als neue Präsidentin der SP Baselland gewählt und Eric Nussbaumer als Präsident verabschiedet. Neben den statutarischen Geschäften wurden zudem die Parolen für die Abstimmungen vom 5. Juni 2005 gefasst (Schengen/Dublin, Partnerschaftsgesetz, KMU-Initiativen).

#### **18. August 2005** – Lausen

Die Delegierten fassten die Parolen zur Kinderzulageninitiative der SP Baselland, zum Familienzulagengesetz, zum Hanfgesetz, zu den GAP-Vorlagen und zur Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Länder.

#### **19. Oktober 2005** – Zwingen

Die Parolen zu den Abstimmungen über die «gentechfrei»-Initiative und die Ladenöffnungszeiten wurden gefasst.

## Zwei Sektionskonferenzen

### 19. Mai 2005 – Birsfelden

Die SektionspräsidentInnen wurden über die Kampagne zur Initiative «Höhere Kinderzulagen für alle» informiert.

### 2. November 2005 – Therwil

Im Anschluss an die Berichte aus der Geschäftsleitung und aus den Sektionen berichteten Susanne Leutenegger Oberholzer und Claude Janiak aus der Session in Bern.

### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung erledigte die laufenden Geschäfte in elf Sitzungen. An einer Klausursitzung im November wurden die kantonalen Wahlen 2007 vorbesprochen und die Jahresziele 2006 festgelegt.



**Die SP Baselland bleibt auch im Jahr 2006 weiter in Bewegung.**

# Finanzen

## Jahresrechnung 2005

<b>Aufwand</b>	<b>Rechnung 2005</b>	<b>Budget 2005</b>	<b>Rechnung 2004</b>	<b>Budget 2006</b>
Personalaufwand	125'260.05	122'000.00	120'507.40	130'000.00
Verwaltungsaufwand	73'458.30	71'000.00	83'074.55	80'000.00
Diverser Fraktionsaufwand	11'187.90	12'500.00	8'116.00	22'500.00
links.ch	10'900.70	12'000.00	11'130.90	12'000.00
Mitgliederbeiträge SPS	72'573.00	70'500.00	73'000.00	73'000.00
Parteianlässe	9'619.95	10'000.00	11'412.65	5'000.00
Bergüner Forum	8'334.05	–	–	5'000.00
Sach-/Arbeitsgruppen	1'919.90	1'500.00	1'471.00	2'000.00
SP Frauen	5'064.50	5'000.00	4'830.90	5'000.00
Juso beider Basel	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
KfÖ	42'141.81	35'000.00	18'120.45	35'000.00
Komitee-Unterstützungsbeiträge	2'800.00	3'000.00	2'800.00	3'000.00
Bezirksgerichtswahlen	13'976.70	5'000.00	–	–
Wahlen 2007	–	–	–	30'000.00
Diverses	3'050.35	2'000.00	230.00	3'000.00
Internet	7'257.95	10'000.00	3'597.80	10'000.00
Abschreibungen	–	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Mehrertrag	91'657.12	100'000.00	119'914.93	69'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>481'202.28</b>	<b>463'500.00</b>	<b>462'206.58</b>	<b>488'500.00</b>

<b>Ertrag</b>	<b>Rechnung 2005</b>	<b>Budget 2005</b>	<b>Rechnung 2004</b>	<b>Budget 2006</b>
Mitgliederbeiträge	232'819.00	212'000.00	213'864.00	225'000.00
Mandatsteuer LR-Fraktion	48'930.75	55'000.00	49'537.30	60'000.00
Kant. Fraktionsbeitrag	9'500.00	9'500.00	9'500.00	21'500.00
Mandatsteuern	178'779.55	171'000.00	172'097.70	170'000.00
Übrige Erträge	4'832.93	4'000.00	3'239.58	2'000.00
Spenden	6'340.05	12'000.00	13'968.00	10'000.00
Mehraufwand	–	–	182'849.21	–
<b>Total Ertrag</b>	<b>481'202.28</b>	<b>463'500.00</b>	<b>462'206.58</b>	<b>488'500.00</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2005

<b>Aktiven</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Liquide Mittel	70'841.92	115'883.73
Sparkonten	117'901.62	71'587.14
Anlagen	101'009.80	30'536.10
Debitoren	15'538.70	9'451.60
Mandatssteuern	6'841.80	916.40
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobiliar	1.00	1.00
<b>Total</b>	<b>312'135.84</b>	<b>227'460.57</b>

<b>Passiven</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Kreditoren	2'432.15	9'414.00
Rückstellungen Wahlen 2007	190'000.00	100'000.00
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen	40'000.00	40'000.00
Rückstellungen Investitionen Sekretariat	10'000.00	10'000.00
Eigenkapital	69'703.69	68'046.57
<b>Total</b>	<b>312'135.84</b>	<b>227'460.57</b>

## Verwendung des Mehrertrages 2005

Rückstellungen Wahlen 2007	+	90'000.00
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen		-
Rückstellungen Investitionen Sekretariat		-
Zunahme des Eigenkapitals	+	1'657.12
	<b>+</b>	<b>91'657.12</b>

## Anhang

### Mitglieder der Geschäftsleitung

gemäss Art. 25 der Statuten der SP Baselland

<b>Präsidentin</b>	Regula Meschberger, Birsfelden	061 311 51 23
<b>Vizepräsidentin</b>	Regula Müller, Giebenach	061 811 43 37
<b>Vizepräsident</b>	Martin Rüegg, Gelterkinden	061 981 51 76
<b>Parteisekretär</b>	Thomas Zellmeyer	061 921 91 71
<b>Fraktionspräsident</b>	Ruedi Brassel, Pratteln	061 821 48 65
<b>Kassier</b>	Rico Moretti, Ettingen	061 721 31 10
<b>Regierungsrat</b>	Urs Wüthrich-Pelloli, Sissach	061 971 20 21
<b>Kommission für</b>		
<b>Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ)</b>	Silvio Tondi, Münchenstein	061 332 32 21
<b>SP-Frauen</b>	Danielle Schwab, Liestal	061 922 01 23
<b>Mitglieder</b>	Philipp Bollinger, Bottmingen	061 422 07 73
	Roland Laube, Gelterkinden	061 981 41 93
	Daniel Rosch, Birsfelden	079 473 10 79
	Anina Weber, Münchenstein	078 841 38 78

### Sektionspräsidien

<b>Aesch-Pfeffingen</b>	Paul Svoboda	061 751 32 81
<b>Allschwil-Schönenbuch</b>	Peter Greiner	061 481 77 57
<b>Arlenheim</b>	Daniel Scheuner	061 701 40 38
	Peter Vetter	061 702 03 27
<b>Binningen</b>	Albert Braun	061 421 20 29
	Irène Stiefel	061 421 13 14
<b>Birsfelden</b>	Rita Miesch	061 311 79 68
	Gerarda Vilani	061 311 17 01
<b>Bottmingen</b>	Lucia Mikeler Knaack	061 401 36 14
<b>Brislach</b>	Bruno Kirchhofer	061 781 26 11
<b>Bubendorf</b>	Paul Dettwiler (Kontaktperson)	061 931 16 09
<b>Dittingen</b>	Urs Asprion	061 761 30 70
<b>Ettingen</b>	Felix Jehle	061 721 93 95

<b>Frenkendorf</b>	Louis Elmiger	061 927 72 02
	René Gröflin	061 901 27 25
<b>Füllinsdorf</b>	Thomas Hellstern	061 901 76 48
	Björn Mohler	061 901 27 25
<b>Gelterkinden + Umgebung</b>	Nelly Dambach Bolliger, Gelterkinden	061 981 64 52
<b>Grellingen</b>	Stephan Pabst	061 741 30 73
<b>Hölstein</b>	Jürg Mesmer	061 951 11 94
<b>Ikten</b>	Christine und Kurt Häring, Sissach	061 971 69 29
<b>Langenbruck</b>	Christian Burkhardt	062 390 16 12
<b>Laufen</b>	Sabine Asprien Stöcklin	061 761 35 67
<b>Lausen</b>	Crescentia Schaub	061 922 04 54
<b>Liestal + Umgebung</b>	Ulrich Martin (Kontaktperson)	061 921 34 25
<b>Münchenstein</b>	Anina Weber	078 841 38 78
<b>Muttenz</b>	Hanspeter Meier (a.i.)	061 461 37 10
<b>Niederdorf</b>	Felix Meschberger	061 961 12 38
<b>Oberdorf</b>	Heinz Dettwiler	061 961 86 13
<b>Oberwil – Biel-Benken</b>	Claudio Nohara	061 401 41 01
<b>Pratteln</b>	Brigitte Pavan	061 821 46 60
<b>Reigoldswil + Umgebung</b>	Walter Schwab	061 941 24 50
<b>Reinach</b>	Regina Wecker	061 701 32 74
<b>Sissach + Umgebung</b>	Elsbeth Joseph	062 299 24 16
	Monika Thommen	062 299 04 90
<b>Therwil</b>	Andreas Meyer	061 723 20 10
	Regula Petermann	061 721 39 71
<b>Zwingen</b>	Stephan Feld	061 761 10 64
<b>JUSO Baselland</b>	Reto Wyss, Zunzgen	061 971 56 46
<b>SP-SeniorInnen BL/BS</b>	Rolf Müller-Fortunati	061 301 41 19
<b>SP-Frauen</b>	Danielle Schwab, Liestal	061 922 01 23

## Mitgliederbestand 2006

<b>Sektion per 1. Januar</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Aesch-Pfeffingen	55	55	52
Allschwil-Schönenbuch	95	100	105
Arlesheim	29	32	33
Binningen	83	85	83
Birsfelden	99	97	101
Bottmingen	37	38	38
Brislach	13	13	13
Bubendorf	9	9	8
Dittingen	10	11	12
Ettingen	21	25	23
Frenkendorf	53	54	51
Füllinsdorf	44	44	42
Gelterkinden u.U.	87	82	78
Grellingen	14	16	17
Hölstein	14	16	16
Ikten	7	7	8
Langenbruck	8	8	9
Laufen	17	16	17
Lausen	46	44	41
Liestal u.U.	100	110	110
Münchenstein	90	94	92
Muttenz	93	96	93
Niederdorf	9	10	9
Oberdorf	17	16	16
Oberwil – Biel-Benken	42	47	44
Pratteln	88	95	90
Reigoldswil u.U.	16	19	19
Reinach	75	72	65
Sissach u.U.	62	66	71
Therwil	30	31	30
Zwingen	8	9	10
ohne Sektion	2	2	4
<b>Total</b>	<b>1373</b>	<b>1419</b>	<b>1400</b>

# Eidgenössische und kantonale Volksabstimmungen 2005

Datum und Vorlagen	Parole SP BL	Ergebnis BL	Ergebnis CH
<b>5. Juni 2005</b>			
Assoziierung der Schweiz an Schengen und Dublin* <i>Ja</i>		<i>Ja (58%)</i>	<i>Ja (55%)</i>
Partnerschaftsgesetz*	<i>Ja</i>	<i>Ja (66%)</i>	<i>Ja (58%)</i>
KMU-Förderungsinitiative	Nein	Ja (87%)	
KMU-Entlastungsinitiative	Nein	Ja (87%)	
<b>25. September 2005</b>			
Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EG-Mitgliedsstaaten sowie der flankierenden Massnahmen*	<i>Ja</i>	<i>Ja (60%)</i>	<i>Ja (56%)</i>
Initiative «Höhere Kinderzulagen für alle»	Ja	Nein (73%)	
Familienzulagengesetz (Variante 1)*	<i>Ja</i>	<i>Ja (74%)</i>	
Hanfgesetz	Nein	Ja (67%)	
Änderung Finanzhaushaltsgesetz (Vergütung der Finanzaufsicht bei ausgegliederten Organisationen)	Nein	Ja (69%)	
Änderung Finanzhaushaltsgesetz (Globalbudgets für die Spitäler)	Nein	Ja (70%)	
Änderung Landwirtschaftsgesetz	Nein	Ja ( 74%)	
Änderung Gewässerschutzgesetz*	<i>Ja</i>	<i>Ja (59%)</i>	
Änderung des Bildungsgesetzes*	<i>Nein</i>	<i>Nein (56%)</i>	
<b>27. November 2005</b>			
Volksinitiative «für Lebensmittel aus gentechfreier Landwirtschaft»*	<i>Ja</i>	<i>Ja (51%)</i>	<i>Ja (56%)</i>
Änderung des Arbeitsgesetzes (Ladenöffnungszeiten in Zentren des öffentlichen Verkehrs)	Nein	Ja (57%)	Ja (51%)

\* Übereinstimmung Parole SP BL mit Abstimmungsergebnis BL, Erfolgsquote: 47% , bei eidgenössischen Abstimmungen 80%

SP Baseland, Rheinstrasse 17, Postfach 86, 4410 Liestal  
Telefon 061 921 91 71, Fax 061 921 68 70, E-Mail [info@sp-bl.ch](mailto:info@sp-bl.ch), [www.sp-bl.ch](http://www.sp-bl.ch)  
PC-Konto 40-4622-0